

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 131 (1989)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNG

ATLAS DER VETERINÄRPATHOLOGISCHEN ANATOMIE

M. Zendulka, L. Groch, L. Pivník (in tschechischer Sprache). Staatlicher Landwirtschaftsverlag Prag, 1988. 232 Seiten, 800 farbige Abbildungen. Preis Kčs 57.—.

Das Werk ist — nach zahlreichen westlichen Vorbildern für Studenten des osteuropäischen Einflussbereiches konzipiert — entsprechend den Organsystemen geordnet und besteht aus 13 Kapiteln (Verdauungsapparat, Leber und Gallenwege, Kreislauforgane, blutbildende und lymphoretikuläre Gewebe, Atmungsorgane, Harnorgane, Geschlechtsorgane, Milchdrüse, Bewegungsapparat, Nervensystem, endokrine Drüsen, Sinnesorgane, Haut). Es folgt ein fast 10 Seiten umfassendes Verzeichnis von Krankheiten, nosologischen Einheiten und Krankheitssyndromen mit den jeweiligen Ausdrücken in tschechischer, lateinischer, slowakischer (wobei dem der ČSSR-Landessprachen Unkundigen die geringfügigen Unterschiede kaum auffallen; aber in der Schweiz hat man für derartige psychologische Feinheiten Verständnis!), englischer, französischer, deutscher, russischer und spanischer Sprache (S. 205—215), ein Register auf Grundlage der lateinischen Bezeichnungen (S. 217—227) und eine Inhaltsübersicht (S. 229). Das viersprachige Verzeichnis sowie das Register ermöglichen es, dass auch der des Tschechischen Unkundige die vielfach ausgezeichneten Abbildungen studieren kann; in den dazugehörenden Beschreibungen wird in den meisten Fällen die lateinische Krankheitsbezeichnung wiederholt. Die Wiedergabe erfolgte — woran wir auch hier im Westen gewöhnt sind — nach technischen Prozeduren, die auf die «Individualität» des einzelnen Diapositivs wenig Rücksicht nehmen. Daher kommt wohl ein überwiegender Rotstich (und nicht als Relikt überwundener Zeiten!), unter dem manche Bilder leiden. Bei andern dürfte es an den Originalen liegen; mangelhafte Beleuchtung des Objekts (bei Aufnahmen im Sezierraum weltweit leider häufig) oder Unschärfe vor allem bei mikroskopischen Abbildungen.

Auf der Rückseite des Titelblattes sind 36 Tierärzte aufgeführt (mit Ausnahme von Alt-Rektor Dražan in alphabetischer Reihenfolge!), die den Autoren Bildmaterial lieferten; unter diesen befindet sich — neben 35 tschechoslowakischen Kollegen — R. Fankhauser in Bern. Er ermöglichte mehrere längere Studienaufenthalte von Dr. Ladislav Pivník am Institut für vergleichende Neurologie in Bern, lieferte das meiste

zum Kapitel ZNS und förderte so eine enge Zusammenarbeit von gegenseitigem Nutzen zwischen den tierärztlichen Schulen in Brünn und Bern, die zu einem offiziellen Austauschabkommen führte. Bedingt durch ein doch westeuropäisches Fühlen wurde auf diese Weise seit längerer Zeit vorsichtig «Glasnost» gepflegt — trotz Zurückhaltung der staatlichen Stellen und bevor dies in der UdSSR praktiziert wurde. (N. B.: Das für R. F. bestimmte Autorenhonorar steht bis zur Erschöpfung bei Dr. Pivník zur Verfügung für schweizerische Studenten, die die Tierärztliche Hochschule Brno fachlich besuchen wollen. Kontaktnahme mit R. F.!).

Den Rezensenten interessierten natürlich auch die parasitären Krankheiten. Von den 800 Abbildungen sind etwa 100 parasitologischen Problemen der «klassischen» Haustiere, aber auch des Wildes und der Fische gewidmet. Von der Mitarbeit tschechoslowakischer Tierärzte an Projekten in Entwicklungsländern zeugt Material aus Afghanistan, Kuba, Moçambique, Sambia, Somalia und dem Sudan.

Eine jahrzehntelange Erfahrung der Autoren und der knappe, sorgfältig redigierte Text der Legenden liessen einen didaktisch hervorragenden Atlas der wichtigsten pathologischen Veränderungen bei Nutztieren entstehen, der vor allem eine wertvolle Hilfe beim Unterricht darstellen wird und dies besonders für die sehr zahlreichen Studenten aus Entwicklungsländern, die sich an den Hochschulen der sozialistischen Länder befinden. Ihnen dürfte ja — trotz grossen Anstrengungen der Gastländer — der Erwerb von Grundkenntnissen der nicht gerade leichten slawischen (oder finno-ugrischen!) Sprachen eher schwer fallen. Ein besonderes Lob gebührt den Autoren (und Material-Sammlern) Prof. M. Zendulka und seinen Mitarbeitern Dr. L. Pivník und Dr. L. Groch, deren jahrzehntelanges Ausharren bei vorwiegend didaktischer Tätigkeit im vorliegenden Atlanten auch gegen aussen auf's Schönste dokumentiert wird. Allen dreien ist dabei bewusst, dass ein Lehrmittel immer so gut ist wie diejenigen, die es benutzen. Wer die Brünner Schule und ihr Engagement für den studentischen und postgradualen Unterricht kennt, wird sich keine Sorgen machen müssen.

Der Preis des Bandes ist mit 57.— Kčs (welchen der diversen Wechselkurse man auch immer rechnet) geradezu lächerlich niedrig und dies selbst nach inländischen Massstäben, so man etwa mit einem normalen Mittagessen vergleicht...

B. Hörning, Bern